

Das jüdische Kaufhaus „Julius Marx“ in Freiburg:

Auszug aus dem Artikel: „Ich werde von meinem Recht keinen Gebrauch machen“

Ernst Rothschild war bis zur „Arisierung“ durch die Firma Striebel im Jahr 1937 letzter Inhaber und verzichtete auf Wiedergutmachung – aber warum und warum dann doch nicht? Von Bernd Serger

Die Familie Marx

G-M-E-Niveau

M1: Familie Marx - bis zum Jahr 1900

„[...] Die Anfänge der Firma Julius Marx liegen im 19. Jahrhundert. Die Familie stammte aus Sulzburg, wo es wohl schon seit dem 15. Jahrhundert Juden gab. [...] Unter ihnen auch die Familie Marx. Daniel Marx, der 1739 geborene Ahnherr unseres Zweigs, hatte mit zwei Frauen sieben Kinder. Sein Sohn Samuel Marx (1793-1865) bekam dagegen nur einen Sohn: Daniel Jechiel, der der Vater von Julius Marx, geboren 1865, wurde. Julius hatte drei Geschwister: die 1858 geborene Schwester Gertrude und die ebenfalls älteren Brüder Emanuel (1860) und Leo (1862). In jenen Jahren war etwa ein Drittel der Einwohner von Sulzburg Juden. „Bis zur Jahrhundertwende“, so heißt es in der Dokumentation des Arbeitskreises¹ weiter, „verließ infolge der schlechten Wirtschaftslage auf dem Land und der besseren Ausbildungs- und Verdienstmöglichkeiten in den Städten die Hälfte der jüdischen Einwohner Sulzburg und zog in die größeren Städte oder ins Ausland“. Zu ihnen gehörte auch die Familie Marx. [...]

Um das Jahr 1870 zog die Familie nach Freiburg. Sie muss damals schon wohlhabend gewesen sein, denn Großvater Samuel Marx konnte das Haus Rotteckplatz 7, gleich die erste Adresse, sofort käuflich erwerben. [...] Von 1876 an (nachdem Samuel Marx gestorben war) wird sein Sohn Daniel als Eigentümer geführt. Nun wurde aus der anfangs mit dem Vater betriebenen Manufakturwaren(groß)handlung S. Marx & Sohn die Firma S. Marx Sohn. [...] Jakob Toury² [...]: „Nach den Steuerakten hatte Daniel Marx zwei Söhne: Leo und Julius, die [...] die Firma übernahmen und – teilten. Leo Marx betrieb nur den Großhandel, ohne sich ins Handelsregister einzutragen, während die Firma Julius Marx als Groß- und Einzelhandelsfirma eingetragen war.“ [...] So schreibt Toury: „[...] Leo, der zunächst nur drei Jahre lang allein seine Firma führte, aber schon 1892 – vermutlich wegen geschäftlicher Schwierigkeiten – das Firmenschild in Leo Marx Nachf. ändern musste, (hatte diese 1889 übernommen).“ [...] Toury weiter: „Der Nachfolger und Geschäftsführer war niemand anderer als der [...] Vater Daniel, der nun acht Jahre lang die Firma leitete, bis er bei seinem Rückzug ins Privatleben (1900) die Firma löschen ließ. [...]“ [...] Die Anzeige vom 14. September 1899 in der „Freiburger Zeitung“ bereitete die Kunden auf diesen Schritt vor – so machte der Vater [...] den Weg frei für den jüngeren Sohn Julius, der dann im August 1900 mit seinem Geschäft von der Kaiserstraße 32 in das Gebäude Rotteckplatz 7 einzog. [...]

Quelle (adaptiert): „Ich werde von meinem Recht keinen Gebrauch machen“ - Ernst Rothschild war bis zur „Arisierung“ durch die Firma Striebel im Jahr 1937 letzter Inhaber und verzichtete auf Wiedergutmachung – aber warum und warum dann doch nicht? Artikel von Bernd Serger, ©Zusage Serger vom 20.07.2021

¹ Der jüdische Arbeitskreis Sulzburg

² Der Autor des Standard-Werks „Jüdische Textilunternehmer in Baden-Württemberg 1683 – 1938“

M2: Anzeige in der Freiburger Zeitung vom 14. September 1892, Tagesausgabe, S.4

Der
Ausverkauf
meines
Manufacturwaaren-Engros-Lagers
wird bis zur vollständigen Räumung desselben in dem
Detailgeschäfte Rottecksplatz 7
zu und unter Fabrikpreisen fortgesetzt.
Die Winterartikel sind dem Ausverkauf einverleibt.
Leo Marx.
Die Geschäftseinrichtung ist zu verkaufen. 4301

<http://fz.ub.uni-freiburg.de/show/fz.cgi?cmd=showpic&ausgabe=04&day=14&year=1892&month=09&project=3&anzahl=4>

Quelle (adaptiert): Freiburger Zeitung, 14. September 1892.

Abbildung: Universitätsbibliothek Freiburg (Freiburger Zeitung, 14. September 1892, Tagesausgabe, S.4), CC BY-SA 3.0

Anmerkung für G-M-Niveau: „Engros“ = im Großen/in großen Mengen, „Detail“ = im Kleinen/einzeln/im Einzelverkauf

M3: Anzeige in der Freiburger Zeitung vom 14. September 1899, Tagesausgabe, S.3

Wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe
Totaler Ausverkauf meines Lagers
bestehend in
Kleiderstoffen, Buxkin, Leinen, Halbleinen u. B'wollwaaren, Tischtüchern u. Servietten, sowie Bettfedern etc.
Die Preise sind ganz besonders billig gestellt,
damit die Räumung meines grossen Lagers bald beendet sein kann.
Ich bitte um lebhaftere Benützung dieser günstigen Einkaufsgelegenheit. 2999
Rottecksplatz 7, **Leo Marx Nachf.**, Rottecksplatz 7.

<http://fz.ub.uni-freiburg.de/show/fz.cgi?cmd=showpic&ausgabe=03&day=14&year=1899&month=09&project=3&anzahl=4>

Quelle (adaptiert): Freiburger Zeitung, 14. September 1892.

Abbildung: Universitätsbibliothek Freiburg (Freiburger Zeitung, 14. September 1892, Tagesausgabe, S.3), CC BY-SA 3.0

Arbeitsaufträge G-M-E-Niveau³:

1. Erstellen Sie einen Stammbaum der Familie Marx.
2. Ergänzen Sie den Stammbaum, indem Sie bei den jeweiligen Familienmitgliedern die Geschäfte hinzufügen.
3. Vergleichen Sie die Anzeigen in M2 und 3 miteinander. Beschreiben Sie die Entwicklung, auf die die Unterschiede hindeuten.

Nur E-Niveau:

4. Vergleichen Sie die Annoncen mit den Angaben im Text M1.

³ Für G-Niveau empfohlen in Think-Pair-Share arbeitsteilig, für M-Niveau empfohlen in Partnerarbeit und für E-Niveau empfohlen in Einzelarbeit - beides arbeitsteilig.